

PROZESSORIENTIERTE SAP-LÖSUNGEN



Mehr Fokus auf Wirtschaftlichkeit

Viele SAP-Implementierungsansätze sind sehr stark softwaregetrieben und fokussieren viel zu wenig auf betriebswirtschaftliche und organisatorische Aspekte einer ERP-Einführung. Gerade hier liegt das Potenzial, im Zuge einer SAP-Einführung auch Business-Benefits zu generieren und ein Projekt vom ROI her erfolgreich zu machen. Rein softwarefokussierte Einführungen sind in der Vergangenheit wegen des ausgebliebenen Erfolgs und fehlender Akzeptanz bei Entscheidern des Öfteren gescheitert.

betrachten, die durch die Software automatisiert werden. Durch eine prozessorientierte Einführung wird eine hohe Übereinstimmung zwischen den organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen des Kunden und den Möglichkeiten der Standardsoftware SAP sichergestellt. Der Hintergrund: Ohne kritisches Hinterfragen der teils ineffizienten Ist-Prozesse und Umsetzung der entsprechenden Strukturanpassungen kann das komplette Lösungspotenzial von SAP nicht erschlossen werden.

Ganzheitlich. Der prozessorientierte SAP-Implementierungsansatz hilft den Verantwortlichen, durchgängige Geschäftsprozesse zu verbessern, anstatt nur jene Teile zu

Effizienz zählt. Speziell auf die Belange des Mittelstands zugeschnitten gibt es prozessorientierte Branchenlösungen, die schnell und effizient eingeführt werden können. Diese sogenannten IPR-

Pakete bündeln Beratung, branchenspezifische Modelle und vorkonfigurierte Best Practice-Prozesse.

Mehrwert bieten. Der Process Driven SAP-Ansatz wird durch den Einsatz des Prozessmodellierungstools und der Synchronisation der dort modellierten Abläufe in den SAP Solution Manager unterstützt und bietet dadurch nachhaltigen Mehrwert.



Beigeteilt **Michael Bergmann, IDS Scheer Austria**

Bergmann, 39, ist Geschäftsführer und Leiter Consulting IDS Scheer Austria

POWERED BY EC-AUSTRIA

IT-Praxis

Neue IT-Landschaft: Schlanke Strukturen mit SAP

Für weniger eingeweichte Beobachter könnte der Eindruck entstehen, SAP gehört zu Büros wie die Kaffeemaschine. Diese allgegenwärtige Standardanwendung wird aus wirtschaftlichen Gründen nicht von allen Firmen selbst betrieben - Orange beispielsweise entschied sich fürs Auslagern an Raiffeisen Informatik. Solches „Shared Service“ auf einer gemeinsamen Hardwareplattform verspricht mehr Effizienz

tung bis zur Auslieferung ebenso über jene Systeme, wie die Verrechnung benutzter Services. Die virtualisierte Infrastruktur des Rechenzentrums ermöglicht Orange dazu weiteres Wachstum ohne technisches Nachrüsten. Weitere Vorteile liegen bei der Sicherheit sowie den Verbesserungen von Prozessen.

IT-Plattform. Auf schlanke Abläufe setzen beispielsweise auch die Magdeburger Verkehrsbetriebe, zuständig für öffentlichen Personenverkehr. Wegen

massivem Mitarbeiter-Abbau stand man dort vor der Anforderung, aus vielen veralteten ISystemen eine zukunftsfähige IT-Plattform zu schaffen. Die Modifizierung besorgten die Unternehmen IDS Scheer und HanseCOM. Jetzt versorgt ein SAP-basiertes System Vertrieb, Service, Instandhaltung, Materialwirtschaft, Rechnungswesen und Investitions- wie Projekt-Cashmanagement. Harmonisierte Strukturen sind die Basis zur Bewältigung neuer Abläufe.

„Ziel war, unsere heterogene IT-Landschaft zu verdichten“

Klaus Regener
Magdeburger Verkehrsbetriebe

Auf Grün schalten. „Das Ziel war, unsere heterogene IT-Landschaft zu verdichten und durch Reduzierung von Schnittstellen wirtschaftlicher, transparenter und anwenderfreundlicher zu werden“, erläutert Klaus Regener, Geschäftsführer des Verkehrsbetriebes. Damit schaltet die SAP-Ampel auf Grün.



Die Verkehrsbetriebe der Stadt **Magdeburg** vertrauen bei Themen wie Vertrieb oder Instandhaltung auf SAP-basierte IT-Systeme

TRANSPARENZ Eine SAP-Lösung soll Zahlungsver säumnisse der Rohstoffindustrie identifizieren

Fußballnation Ghana kämpft gegen Korruption

Ob Ghana im Fußball top ist, wird sich heute weisen. Sicher ist, dass sich das afrikanische Land bei der Bekämpfung von Korruption mit moderner IT Mühe gibt: Bei der Einhaltung der Richtlinien der internationalen Initiative für Transparenz in der Rohstoffindustrie (Extractive Industries Transparency Initiative, EITI) nutzt Ghana eine Enterprise-Performance-Management-Lösung (EPM) aus dem SAP Business Portfolio.

SAP stellt die Lösung für das viermonatige Projekt zur Verfügung. Das ghanaische Finanzministerium wird damit die Zahlungsströme und Einkünfte aus rohstofffördernden Unternehmen überwachen und analysieren sowie Gründe für Zahlungsver säumnisse oder andere Unregelmäßigkeiten identifizieren können.

„Der EITI-Prozess ist ein wirksames Instrument zur Verbesserung im Bereich Rechenschaftslegung und Trans-



SAP-Vorstandssprecher **Jim Hagemann Snabe** unterstützt Ghana mit der passenden Software

parenz“, sagt dazu Seth E. Terkper, der ghanaische Finanzminister. „Die Unterstützung des EITI-Prozesses mit einem IT-System ist eine wichtige Ergänzung.“

Wissen vereinigt

„Hier kann SAP ihre Software-, Branchen- und Prozess-Expertise vereinen und das Land bei der Einhaltung internationaler Standards unterstützen“, sagt SAP-Vorstandssprecher Jim Hage-

mann Snabe. Für die an dem Projekt beteiligte Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) ist das Projekt zudem interessant, da die Ergebnisse auch für andere Länder mit einem großen Rohstoffsektor relevant sein können. (stm)

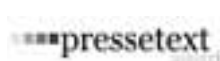
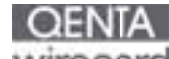
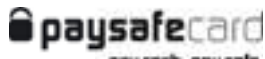
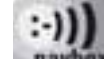
Redaktion: Robert Prazak
Fragen, Reaktionen und Anregungen bitte per E-Mail an:

robert.prazak@wirtschaftsblatt.at

1999

11 Jahre **economyaustria.at**

2010



Die Seite IT-Business erscheint mit finanzieller Unterstützung durch die Plattform economyaustria. Die inhaltliche Verantwortung liegt beim WirtschaftsBlatt.

Info unter: <http://economyaustria.at>